

NSK-Pressbericht

Deutsche Meisterschaft im Eistanzen:

Frohberg/Giesen neue Deutsche Vizemeister im Eistanzen

Oberstdorf 8.1.2011: Die 19-jährige Berlinerin Stefanie Frohberg - die gerade in den Abiturvorbereitungen steckt - und der aus Neuss stammende, für den Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) startende, 22-jährige Tim Giesen (BWL-Student an der Humboldt-Uni/Berlin) sind als Deutsche Juniorenmeister im Eistanzen der letzten Saison erst Anfang 2010 in die sog. Meisterklasse aufgestiegen und normalerweise muss man sich dann wieder erst ganz hinten anstellen, um überhaupt erste Erfolge verzeichnen zu können. Bei den am Wochenende im



v.l.n.r. Stefanie Frohberg, Tim Giesen, Nelli Zhiganshina, Alexander Gazsi, Tanja Kolbe und Stefano Caruso

Allgäu, in Oberstdorf durchgeführten Deutschen Meisterschaften 2011 konnten sich Frohberg/Giesen aber sofort bis auf den zweiten Platz vorkämpfen und wurden somit Deutsche Vizemeister 2011 im Eistanzen. Stefanie Frohberg und Tim Giesen sind damit auch als Ersatzpaar für die EM-2011 gelistet, falls die Sieger des Wettbewerbs, die neuen Deutschen Meister 2011 Nelli Zhiganshina und Alexander Gazsi bei den kommenden Europameisterschaften Ende Januar in Bern/Schweiz ausfallen sollten.



Der erkämpfte zweite Platz bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft zeigt den besonders starken Willen des Teams aus Neuss und Berlin, denn Stefanie Frohberg und Tim Giesen befinden sich derzeit in einem mentalen Tief, nachdem sie sich Anfang Dezember von ihrem Trainer René Lohse getrennt hatten. Zur Zeit organisieren die beiden ihr Training alleine. Nach dem ersten Wettbewerbsteil am Freitag - dem sog. Shortdance - freute sich Stefanie Frohberg noch außer Atem daher besonders: „Das war unser bester Shortdance der ganzen Saison - jetzt hoffen wir einmal, dass die Preisrichter dies genauso sehen“. Mit 50,72 Punkten erkannten dann auch die Preisrichter diese gute Leistung an und Frohberg/Giesen bekamen die beste Shortdance-Bewertung der gesamten Saison. Stefanie und Tim lagen als Newcomer in dieser Meisterklasse dann nach dem Short-

dance auf Rang zwei, hinter dem deutsch-russischen Team und schon seit 2005 in der Meisterklasse für Deutschland startenden, ehemaligen Deutschen Meistern von 2007, Nelli Zhiganshina (aus Moskau/Russland) und Alexander Gazsi (aus Chemnitz). Die in Mailand trainierenden und ebenfalls für

Deutschland startenden Tanja Kolbe (aus Berlin) und Stefano Caruso (aus Rom/Italien) landeten auf Platz drei und waren dem Neuss-Berliner-Gespann mit geringem Abstand dicht auf den Fersen.



In diesem Jahr muss nach ISU-Reglement beim sog. „Short-Dance“ eine Passage eines besonders schwierigen „Golden-Waltz“ gelaufen werden und Stefanie Froberg und Tim Giesen mussten diesen Walzer erst in dieser Saison einstudieren und erlernen, denn diesen Tanz gab es in der Juniorenklasse noch nicht. Froberg/Giesen hatten zu diesem Walzer ein interessantes weiteres Musikstück gemixt: den „Tanz der Hofdamen“ von der Berliner Band „Rumpelstil“, die spezialisiert ist auf die Komposition von Musik für Kinder. Froberg/Giesen interpretierten zu dieser Musik eine kleine Geschichte auf dem Eis: Tim Giesen stellt dabei einen Puppenmeister dar, der davon träumt, dass eine von ihm besonders vereehrte und geliebte Puppe (Stefanie Froberg) lebendig wird

und mit ihm tanzt. Durch einen magischen Kuss erwacht die Puppe und beide tanzen beschwingt zusammen. Die Idee zu diesem Shortdance hatte die Berliner Choreographin Angela Reinhardt, in Anlehnung an das Ballettstück "Coppelia und Coppelius" von E.T.A. Hoffmann. In Ermangelung eines Trainers betreute die Choreographin Angela Reinhardt auch Froberg/Giesen bei dieser DM an der Bande.

Am Samstag ging der Wettbewerb dann mit dem Kürtanz weiter. Für ihre diesjährige Kür hatten sich Stefanie Froberg und Tim Giesen etwas Besonderes einfallen lassen: Sie waren zufällig auf das Gitarren-Solo des Kubaners Silvio Rodriguez "La Maza" gestoßen, welches beide von Anfang an sehr berührte. Dies stammt von dem im spanisch sprechenden Raum sehr bekannten kubanischen Liedermacher und ist ein Stück aus der sogenannten „Nueva Trova Cubana“-Musikrichtung. Um den vorgeschriebenen Tempowechsel nach den ISU-Wettkampfbedingungen zu erfüllen, kombinierten sie das Stück mit einem Flamenco von Diego Sacromonte. Für den Programmaufbau dieser Kür hatten sie sich intensiv mit der Latino-Musik auseinandergesetzt und dann im letzten Sommer zusammen mit den zweimaligen Eistanz-Welt-



meistern Alben Denkova und Maxim Staviski die Choreographie für die diesjährige Kür entwickelt. Bei der Deutschen Meisterschaft in Oberstdorf am letzten Wochenende zeigten Stefanie und Tim eine fehlerfreie Kür: „besser als wir dies bei Skate-America, bei Skate-Canada oder bei der Finlandia-Trophy gezeigt hatten“ war Tims anschließender Kommentar. Aber die Preisrichter wollten dies nicht in ihrer Bewertung wahrhaben und es wurde noch einmal eng, denn die bisher drittplatzierten Kolbe/Caruso bekamen in diesem Wettbewerbsteil mehr Punkte. Nach einer kurzen Zitterpartie stand dann aber zum Schluss fest, dass Stefanie Froberg und Tim Giesen mit gesamt 122,82 Punkten den zweiten Platz halten konnten und somit Deutscher Vizemeister im Eistanzen 2011 wurden.

Doch die sportliche Zukunft von Froberg/Giesen ist derzeit völlig offen: In Berlin müssen Stefanie Froberg und Tim Giesen zunächst erst einmal ohne Trainer alleine auf sich gestellt weitertrainieren, denn ggfs. müssen sie ja als Ersatz bei der EM-2011 starten. Wie es aber in der nächsten Saison weitergeht ist noch völlig offen. Es gibt leider in Deutschland nur 3 Bundesleistungszentren für Eistanzen: Berlin, Dortmund und seit dem 1.1.2011 auch wieder Oberstdorf und seit Jahren gibt es bundesweit ein großes Defizit an guten, international erfahrenen Eistanz-Trainern. Als Sportler kann man nun auch nicht laufend seine Schule, Ausbildungsstelle oder Universität wechseln. Stefanie Froberg z.B. macht gerade ihr Abitur und will dann Medizin studieren, Tim Giesen schließt im Sommer sein BWL-Bachelor-Studium an der Humboldt-Uni in Berlin ab und will dies dann mit dem BWL-Master-Studium fortsetzen. Die Erfahrungen von anderen Eistanzpaaren, die zu Trainingsstätten ins Ausland gegangen sind, waren auch nicht wirklich überzeugend und verursachen nur Kosten, die der finanziell angeschlagene Bundesverband nicht tragen kann. Der Bundesverband ist hier nun gefordert, d.h. die Deutsche Eislauf-Union - DEU - will mit Stefanie Froberg und Tim Giesen in den nächsten Tagen ein Gespräch führen.



Weitere Informationen: Neusser Schlittschuh-Klub e.V. – NSK

Geschäftsstelle: Dürerstr. 20, 41466 Neuss, Telefon: 02131/4022931, Telefax: 02131/468243, Mail: info@NSK-Neuss.de, Internet: www.NSK-Neuss.de

Die beiliegenden Fotos sind von Privat und können frei genutzt werden